

# Lüneburg erinnert an die Befreiung

des KZ Bergen-Belsen und den Bergen-Belsen-Prozess

Museum Lüneburg	3.9. – 25.10. 2015
Stadtarchiv	15.9. – 30.10. 2015
Ratsbücherei	15.9. – 30.10. 2015
Kinder- und Jugendbücherei	15.9. – 30.10. 2015
Theater Lüneburg	29.9. – 18.10. 2015

Vom 21. April bis zum 15. Juli 2015 wurde in Lüneburg gegen den früheren SS-Mann Oskar Gröning vor Gericht verhandelt. Es dürfte sicherlich eines der letzten Verfahren um NS-Gewaltverbrechen gewesen sein, war der Verurteilte doch schon 94 Jahre alt. – Und vor genau 70 Jahren fand hier in Lüneburg der erste rechtstaatliche Prozess gegen NS-Gewaltverbrecher in Deutschland statt, den die britische Besatzungsmacht gegen 45 Mitglieder aus dem Lagerkommando des Konzentrationslagers Bergen-Belsen eröffnete.

Bergen-Belsen war kein erklärtes Vernichtungslager wie Auschwitz, aber unter den chaotischen Zuständen des Kriegsendes wurde es zur Hölle eines massenhaften Sterbens durch Gewalt, Hunger und Seuchen. Anne Frank, deren Tagebuch, wie es später hieß, „die ganze Abscheulichkeit des Faschismus verkörpert, mehr als in den gesamten Akten der Nürnberger Prozesse“, überlebte Bergen-Belsen nicht; sie wurde 15 Jahre alt.

Zu den Angeklagten gehörten der Kommandant Josef Kramer, der von Auschwitz nach Bergen-Belsen gekommen war, sein Stellvertreter Franz Hößler, aber auch Aufseherinnen wie die junge Irma Greese. Und so wie der Prozess gegen O. Gröning aus Platzgründen vom Landgericht in die Ritterakademie verlegt wurde, fand der Bergen-Belsen-Prozess 1945 in der MTV-Turnhalle statt, einem städtischen Orientierungspunkt und einer Erinnerungsstätte, die 1976 dem Abbruchhammer zum Opfer fiel.



MTV-Halle mit der Anklagebank, Standfoto aus der US-Wochenschau United News, „Belsen Death Camp Leaders meet justice“, National Archives and Records Administration - ARC 39084, LI 208-UN-Roll 176, erstveröffentlicht 1945.



Die MTV-Halle um 1880, Lüneburger Fotoatelier Heinrich Wilhelm Georg Bimpage



An den Bergen-Belsen-Prozess, der den Nürnberger Prozessen vorausging, erinnert Lüneburg mit einer Vielzahl von Veranstaltungen:

Das **Museum Lüneburg** beginnt am **13. September** um 17.00 Uhr mit der Eröffnung der Ausstellung „Zwischen Harz und Heide. Todesmärsche und Räumungstransporte im April 1945“. Die Ausstellung der Gedenkstätte Bergen-Belsen und der KZ-Gedenkstätte Mittelbau-Dora wird durch einen **Einführungsvortrag** von **Dr. Jens-Christian Wagner** von der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten eröffnet.

Diesem Auftakt schließen sich am **15. September** das **Stadtarchiv** mit einer **Ausstellung** zum Ort des Prozesses, der MTV-Turnhalle, und die **Ratsbücherei** mit einer **Präsentation von verschiedenen Büchern** aus dem Bestand „Die Brücke“, einem Verein, der sich unter der Ägide der britischen Besatzungsmacht der sog. „Reeducation“ verschrieben hatte. Die **Kinder- und Jugendbücherei** sowie die **Zweigstelle Kaltenmoor** präsentieren verschiedene Medien, die sich mit **Anne Frank** und ihrem Tagebuch beschäftigen.

Im Foyer des **Theaters Lüneburg** wird am **26. September** um 16.00 Uhr die Ausstellung „Befreiung“ eröffnet, die dem Gedenken an das Ende des KZ Bergen-Belsen gewidmet ist und vom **Landesverband jüdischer Gemeinden, GEDOK Gruppen** und **jüdischen Künstlern**, die in Niedersachsen leben, konzipiert wurde.

Diese Präsentationen werden gerahmt durch **zwei Vorträge**:

Am **17. September** um 18.00 Uhr erläutert einer der besten Kenner des **Bergen-Belsen-Prozesses**, der Historiker **Dr. John Cramer**, im Museum Lüneburg (Marcus-Heinemann-Saal) dessen Bedeutung v. a. im Hinblick auf dessen Rezeptionsgeschichte.

Am **23. November** um 19.00 Uhr referiert im Glockenhaus **Prof. Dr. Uwe Danker** (Univ. Flensburg) zum Thema „Strafe und Gesellschaft. Das Lüneburger Bergen-Belsen-Verfahren als ein Ausgangspunkt der NS-Bewältigung in Westdeutschland“.



Museum Lüneburg  
Willy-Brandt-Straße 1  
21335 Lüneburg

Di, Mi, Fr 11–18 Uhr  
Do 11–20 Uhr  
Sa, So 10–18 Uhr

Ratsbücherei Lüneburg  
Am Marienplatz 3  
21335 Lüneburg

Mo 10–19 Uhr  
Mi, Sa 10–13 Uhr  
Do 11–18 Uhr  
Fr 10–18 Uhr

Jugendbücherei Kaltenmoor  
Graf-Schenk-von-Stauffenberg-Str. 1  
21337 Lüneburg

Mo 9:30–18 Uhr  
Mi 9:30–12 Uhr  
Fr 9:30–17 Uhr

Stadtarchiv Lüneburg  
Wallstraße 4  
21335 Lüneburg

Di, Do 9–16 Uhr  
Mi 9–18 Uhr

Jugendbücherei Stadtmitte  
Auf dem Klosterhof 1c-e  
21335 Lüneburg

Di 14–18 Uhr  
Mi, Sa 10–13 Uhr  
Do, Fr 15–18 Uhr

